



Auf den Punkt gebracht:

Beim Schenken kann man sich und anderen Menschen nicht nur eine Freude machen, sondern auch allerlei ungeliebte Prozesse losstreifen. Was die Wissenschaft zum „Abenteuer“ Schenken“ herausgefunden hat - darum geht es in dieser Hörsendung.

geht es in dieser Hörsendung:

Hallo und herzlich Willkommen zu einer neuen Sendung von „das Abenteuer NLP & Kommunikation“. Ich bin Hans-Jürgen Walter und heute ...geht es weiter mit dem Thema „Menschen beeinflussen“.

Die Psychologie des Schenkens



Was ist eigentlich Schenken... was soll es ausdrücken ... was bedeutet es eigentlich? Im Kern ist **Schenken** nichts anderes als eine subtile Art der Kommunikation, das vor allen Dingen unser limbisches System - also den Platz zwischen den Ohren, der für Gefühle zuständig ist, ansprechen soll. Ein Geschenk ist also vor allem eine Art Beziehungsangebot, mit dem ich ausdrücken will: „*Hey, ich denke an dich ! Du bist mir wichtig!*“ Und wenn der andere sich freut, zeigt er mir, dass er das Angebot angenommen hat.

Hier ein paar recht interessante Gedanken, die ich im Netz zum Thema Schenken gefunden habe:

1. Es gibt kein selbstloses Schenken

Der Ethnologe Theodore Caplow von der Universität von Virginia erforschte in der amerikanischen Musterstadt Middletown weihnachtliches Schenkverhalten. Bei Geschenken an entferntere Bekannte, also Menschen, die nicht aus dem unmittelbaren Familienkreis stammen, fühlen sich die Beschenkten zu einem Gegengeschenk im gleichen Wert verpflichtet. Solche Geschenke ähneln einem Tauschgeschäft, bei dem man sich gegenseitig der Aufmerksamkeit, Achtung und Wertschätzung versichert.



90% der Geschenke zu Weihnachten gelten aber den Mitgliedern der engsten Familie. Hier kommt es auf etwas anderes an, nämlich auf Emotionen. Mit dem Geschenk bringt man den Beschenkten in eine emotionale Abhängigkeit, die die Beziehung stabilisiert. Ein Gegengeschenk im gleichen Wert wird nicht erwartet. Was dagegen erwartet wird, ist, dass sich der Gegenüber freut. Und genau das sorgt in den meisten Familien für Stress unter dem Weihnachtsbaum.

2. Schenken ist "Frauensache"

David Cheal, ein amerikanischer Soziologe an der Universität Winnipeg in der kanadischen Provinz Manitoba, musste lange suchen, um genug Männer für seine Forschungen zum Schenken zu finden. Der Grund wurde schnell klar: Trotz Gleichberechtigung betrachten die meisten Menschen die jährlichen Gedanken zu den Weihnachtsgeschenken als "Frauensache". Cheal fand heraus, dass Frauen sich länger und intensiver Gedanken über die Geschenke machen – Männer dagegen entschließen sich viel schneller in Spontankäufen, die auch teurer sein dürfen. Darin spiegelt sich auch die gesellschaftliche Wahrheit wieder, dass Frauen im Schnitt weniger Geld zur Verfügung steht als Männern.

3. Geschenke spiegeln, welches Bild der Schenker vom Beschenkten hat

Geschenke zeigen, welches mentale und emotionale Bild der Schenker vom Beschenkten hegt – und auch, wie er oder sie ihn und sie haben will. So gehören die "klassischen" Geschenke wie der Kochtopf für die Ehefrau, die Socken und Schlipse für den Ehemann und Ernährer der Familie, das Auto und die Eisenbahn für den Jungen und die Puppe für das Mädchen in diese Kategorie. So werden gesellschaftliche Stereotypen bedient.

Das weihnachtliche Schenken folgt ganz offenbar diesen Regeln und beachtet gesellschaftliche Tabus, fanden Carole Burgoyne und Stephen Lea von der Universität Exeter in England mit ihren Forschungen heraus. So verraten offensichtlich für den Beschenkten unpassende Geschenke den schlechten Geschmack des Schenkenden – oder seine Gedankenlosigkeit. Das birgt das Risiko, mit dem Geschenk zurückgewiesen zu werden.

Die Forscher aus Exeter interessierten sich für solche Fehlritte beim Schenken. Schlimmster Fauxpas ist, wenn das Geschenk nicht zum Selbstbild des Beschenkten passt. Also Achtung: Geschenke verraten, wie wir die anderen sehen.

So fand auch der Psychologe Adrian Furnham vom University College in London heraus: Wenn das Motiv, aus dem der Schenkende schenkt, missverstanden wird, ist eine Beleidigung fast vorprogrammiert.



4. Zu teure Geschenke setzen unter Druck

Da zu Weihnachten sehr viel geschenkt wird, sind die Geschenke oft weniger persönlich als zum Beispiel zu einem Jubiläum, runden Geburtstag oder zur Hochzeit. Aber dabei ist Vorsicht geboten – so die Forscher der Universität Exeter: Zu teure Geschenke können einen Grad an Verpflichtung und Nähe signalisieren, der dem Empfänger unangenehm sein kann und als Druckmittel verstanden werden könnte.

Und was kann man eigentlich beim Schenken alles falsch machen?

1. **Das nötigende Geschenk**

Danaergeschenke nennt man seit Homer solche Gaben, die im Nachhinein für den, der es enthält eher unheilvoll sind. Dazu gehören z.B. Geschenke mit sozialem Hintersinn, z.B. eine Essenseinladung für Menschen um deren Aufmerksamkeit wir buhlen, die aber schon wiederholt signalisiert haben, dass sie darauf keine Lust haben.

2. **Das pädagogische Geschenk**

Wow - wie würde ich mich freuen, wenn da unterm Weihnachtsbaum z.B. die Büchlein a) „in 14 Tagen garantiert zum Nichtraucher“ b) „mehr Balance zwischen Job und Familie“ und vielleicht c) „der perfekte Liebhaber“ von Lou Paget liegen würde, die mir offenbar vor Augen führen sollten, was bei mir so alles im Argen liegt.

Also tut Euch und anderen ein Gefallen und macht einen grossen Bogen um die „Ratgeberabteilung“ von Amazon, wenn es um Geschenke geht.

3. **das besserwisserische Geschenk**

Wie hat sich mein Freund gefreut, als er von einem Geschäftspartner die gesammelten Werke von Dietrich Schwanitz zum Thema Bildung geschenkt bekam... bis er anfangen nachzudenken.

Ich weiss nicht, ob ihr diese Bücher kennt. Herr Schwanitz breitet darin aus, was ein zivilisierter Mensch heute angeblich alles wissen muss. Und allein sein Standardwerk „Bildung“ ist nach wie vor ein typisches Verschenkbuch. Das liegt wohl an dem einzigartigen Dopple-Whopper-Effekt. Einerseits kann dieser reiche Wissensschatz nicht nur den Beschenkten erfreuen, sondern eben auch den Beschenkten. Denn der, der schenkt „was man wissen muss“ könnte ja damit ausdrücken, dass er das schon weiss, sonst könnte er ja gar nicht auf die Idee kommen, jemand anderes müsste doch auf alle Fälle auch über dieses Wissen verfügen, das er noch nicht - aber dringend nötig hat.

Eine wunderbare kleine subtile Geste, um den anderen zu degradieren und hinter der Güte des Gebens den überragenden Genius des Schenkenden durchblitzen zu lassen.

Na... wenn ich mir so anhöre, was ich da eben gesagt habe, könnte man ja denken: Puhhh, Es ist ja völlig gleich, was ich schenke, der andere könnte mir auf alle Fälle diverse Hintergedanken unterstellen. Na, ja so schlimm ist es ja auch wieder nicht... und nicht jeder zieht sich gleich mit seinem Geschenk ins stille Kämmerlein zurück, nur um darüber nach zu hinnen, was da an versteckten bösen Botschaften darin stecken



Transkript zur Sendung vom 11.12.2011

AK073 Das Abenteuer Schenken

könnte.

Mal ganz abgesehen davon, dass es heutzutage eine Unmenge wirklich netter und auch witziger Geschenke gibt... in diesem Jahr möchte ich Euch eine Art besonderer Geschenke vorstellen. Geschenke, die weder kaputt noch verloren gehen können: kurzum Geschenke, die erlebt werden wollen.

Ein schlauer Mensch hat mal gesagt: „*Das was dich nachhaltig bewegt, ist nicht das, was du gelesen hast oder was du gehört hast, sondern das, was du am eigenen Leib erlebt hast.*„

Wenn du also einem deiner Lieben ein Erlebnis der besonderen Art schenken willst, dann hätte ich hier ein paar Ideen:

Wie wärs denn mal mit einem tag auf dem grossen Männerspielplatz bei Kassel, 18 Stationen warten hier auf grosse Kinder, vom tonnenschweren Kettenbagger oder einer Planierdraupe die man selber fahren darf bis zu Quads und einigen anderen netten Offroad-Spielzeugen.

... oder einem Carving Kurs mit Marc Chiradelli oder... wenn´s etwas mehr sein darf, mit einem Stratosphärenflug in 65.000 Fuß Höhe in einem der schnellsten Kampfflugzeugen der Welt. Na, ja letzteres kostet die Kleinigkeit von € 12.200 Euro. Aber man gönnt sich ja sonst nix.

Ich habe in den letzten Jahren schon jede Menge solcher Geschenke bekommen und auch verschenkt , z.B. eine unvergessliche Ballonfahrt mit meiner Frau, ein äusserst spaßiges Darkdinner also ein 6 Gänge Menü ein einem stockdunklen Restaurant. Letztes Jahr schenkten wir uns ein spannendes Krimidinner auf dem heidelberger Schloss und zu meinem letzten Geburtstag bekam ich einen Gutschein für einen Bodyflying Erlebnis.

In den Shownotes zu dieser Sendung habe ich Euch einige Links zusammengestellt, wo ihr Erlebnisse buchen könnt.

<http://www.events-schenken.de/>

<http://www.jochen-schweizer.de/>

<http://www.exklusives-schenken.ch>

<http://www.oldtimer-vermietung.de/fahrzeuge.html>

<http://www.eventim.de> (Konzertkarten in D)

<http://www.viatorcom.de/de/7132/New-York-City-Attraktionen/Broadway/d687-a18?pref=02&aid=gde385> (Broadway-Tickets-New York)



Transkript zur Sendung vom 11.12.2011

AK073 Das Abenteuer Schenken

- **So zum Schluß...**

hätte ich noch ein Geschenk der besonderen Art - das man sich - notfalls auch selber schenken könnte.

Wie sich mittlerweile herumgesprochen haben dürfte, ziehen sich genau drei Buchstaben nun schon seit 15 Jahren durch mein Leben: NLP.

Und wie es sich für einen anständigen NLP-Lehrtrainer gehört bietet der jährlich 2-3 Ausbildungen an, die nicht ganz so teuer sind wie ein Flug mit einem Kampfjet aber für den einen oder anderen immer noch jenseits des Möglichen sind.

Und aus diesem Grunde gibt es von uns auch 2012 unser jährliches NLP-Sommercamp. Nächstes Jahr vom 25. - 30. Juli - 5 Tage NLP pur mit 5 Trainern und einer Menge „Best of NLP“. Also genau das richtige für Dich, wenn Du schon immer einmal etwas tiefer ins NLP einsteigen wolltest, als das mit meinen Podcast möglich ist.

- Und das Beste: Bis zum 24. Dezember 2011 um 24.00 Uhr gibt's die 5 Tage Sommercamp 2012 noch zum Early-Bird-Tarif von € 505.-
- Also wenn Ihr selbst oder einem geliebten Menschen noch ein wirklich wertvolles Geschenk unter den Weihnachtsbaum legen möchtet - dann schaut doch mal auf www.nlp-sommer-camp.de vorbei und melde Dich an.
- So das war's für heute. Und falls wir uns nicht mehr in diesem Jahr hören, wünsche ich Euch ein wundervolles Weihnachtsfest, ein paar ruhigere Tage zwischen den Jahre und einen tollen Rutsch in ein gesundes und glückliches Jahr 2012.
- Tschüß und Servus
- Dein/Euer Hans-Jürgen

Du möchtest Deine kommunikative und Selbstmanagement-Kompetenz messbar steigern?

Mein nächster **NLP-Practitioner-Kurs** beginnt im Februar 2012:

15 Tage NLP life mit mir als Lehrtrainer - aufgeteilt in 4 Blöcke

Mehr Infos unter:

<http://www.visionintoaction.de/nlp-ausbildungen/nlp-practitioner/>

Der nächste **NLP-Einführungskurs „NLP-Explorer“** findet am 8. - 11. Februar statt.

Mehr Infos unter:

<http://www.visionintoaction.de/nlp-ausbildungen/nlp-diploma/>

... und falls Du bei unserem **5. NLP-Sommercamp** dabei sein möchtest, dann denke daran: Bis zum 1. Dez. 2011 gibt's noch einen attraktiven „Frühbucher-tarif“

Mehr Infos unter:

<http://www.nlp-sommer-camp.de/>



Transkript zur Sendung vom 11.12.2011

AK073 Das Abenteuer Schenken